Ein Text von: **CARL-JOSEF KUTZBACH**

Notiert am: 24.11.2025 Autor Birkenwaldstraße 122 L 70191 Stuttgart

Missbrauch der Kommunikation

Die Digitalisierung hat ganz neue Möglichkeiten der Kommunikation geschaffen (Internet, E-mail, SMS etc.), die aber zunehmend missbraucht werden, durch Schockanrufe, E-mails, die Daten abgreifen sollen, Erpressung. Zudem hat die Vielfalt der Kommunikationsmöglichkeiten dazu geführt, dass immer mehr Menschen an einander vorbei reden, schreiben, Bilder oder Filme versenden, weil ihre Bekannten andere Wege benutzen, z.B. WhatsApp statt SMS, oder umgekehrt.

Wir haben das kurios Phänomen, dass die Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten zu einer Verschlechterung der Kommunikation und vor allem der menschlichen Begegnung führt.

Außerdem führt sie - ebenfalls vermutlich unbeabsichtigt - zu einer Zunahme kriminellen Missbrauches, eben, weil es einfacher geworden ist falsche Informationen zu verbreiten und damit Menschen zu ängstigen und zu unüberlegten Maßnahmen zu verleiten (z.B. Geld zu überweisen), oder ganze Gesellschaften unsicherer zu machen, indem man falsche Geschichten streut.

Damit wächst der Aufwand für die Kommunikation, denn man muss zunehmend E-mails oder Anrufer aussortieren, die nicht seriös sind. Angeblich sollen Schockanrufer als einen Hinweis auf potentielle Opfer die Telefonnummer nutzen. Wenn die recht alt ist, was man unter Umständen an ihrer Kürze erkennen kann, sei das ein Hinweis darauf, dass dort alte Leute wohnen, die man meint leichter übertölpeln zu können.

Zudem sind die Maßnahmen zur Sicherung der eigenen Daten immer aufwändiger geworden, angefangen vom Firewall (elektronische Brandmauer) über immer kompliziertere Passwörter oder die "Zwei-Faktor-Authentifizierung", bei der über einen zweiten Kommunikationskanal bestätigt werden muss, dass die Daten des ersten Kanals auch wirklich von dort stammen.

Da meine Telefonnummer bei Anrufen nicht angezeigt wird, wurde ich schon gebeten vor einem Anruf kurz auf einem anderen Kanal mitzuteilen, dass ich anrufen werde.

Was das für einen Aufwand erfordert, kann man auch daran sehen, dass die Banken seit Kurzem die IBAN (Kontonummer) mit dem Empfänger vergleichen müssen und, wenn die nicht übereinstimmen, die Überweisung stoppen und den Absender benachrichtigen, damit der entscheidet, ob die Überweisung korrekt ist, oder gefälscht wurde.

Was hier geschieht ist die Zerstörung von Vertrauen, von Menschlicher Begegnung und das Verplempern von Lebenszeit für unwichtige Dinge (z.B. Fotos vom Essen, das gerade auf den Tisch kam, und nun versendet werden). Schon Käthe Kolwitz forderte: „Mensch werde wesentlich!“

Bei der Kommunikation könnte das heißen, dass man wählerischer wird und nur noch wenige möglichst verlässliche Kanäle benutzt. Das senkt nebenbei den Stress, der dadurch entsteht, dass man meint nichts verpassen zu dürfen und deswegen versucht überall dabei zu sein.